7. Die antiken und modernen Inschriften und Graffiti

Die zeitgleichen Inschriften und Graffiti\(^1\) eines Tempels sind eine zusätzliche Informationsquelle zu den offiziellen Tempelreliefs und hieroglyphischen Inschriften. Die späteren Texte und Darstellungen bieten oft die wichtigsten oder sogar einzigen Kenntnisse zu der Geschichte des Monumentes, nachdem es seine ursprüngliche Funktion verloren hatte. Deshalb ist folgendes Inventar nicht beschränkt auf den lesbaren Texte, sondern bietet eine komplette Übersicht aller erkennbaren Spuren. Dies soll Forschern die Möglichkeit liefern, die vorrangig benutzten Sprachen, die beliebtesten Anbringungsorte (Taf. 97-99), die Höhe der Verschüttung usw. zu untersuchen.\(^2\) Daher wurde hier auch keine Aufspaltung zwischen Text und Darstellung oder nach Sprachen vorgenommen, nur eine chronologische: einerzeits die Inschriften bis zum 5. Jh. n. Chr., als die Siedlung von Dusch verlassen wurde, andererzeits alle späteren Zeugnisse.


7.1. Die antiken Inschriften und Graffiti

7.1.1. Das erste Tor und der erste Hof

A1. Griechische Widmungsinschrift

Nordseite, Türsturz
eingeschnitten, fünf Zeilen, griechisch
26. April 116 n. Chr.

\(^1\) Es wird hier kein Unterschied gemacht zwischen engravierten und aufgemalten ("dipinti") Texten.

Antike und moderne Inschriften und Graffiti


1. ὑπὲρ τῆς τοῦ κυρίου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Νέρουα
2. Τραιανοῦ Ἱρίστου Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Δακικοῦ τύχης ἐπὶ Μάρκου Ρούτιλίου Λούπου
3. ἐπάρχου Αιγύπτου Σαράπιδι καὶ Ἰσιδι θεοῖς μεγίστοις οἱ ἀπὸ τῆς Κύσιους οἱ γράφαν—
4. τες τὴν οἰκοδομήν τοῦ πυλῶνος εὐσκεβείας χάριν ἐποίησαν (ἐτοὺς) τὸ Αὐτοκράτορος Καίσαρος
5. Νέρουα Τραιανοῦ Ἱρίστου Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Δακικοῦ παχών ἀ

Zl. 3: kurzer Leerraum zwischen Aigýphtou und Σαράπιδι; sicher γράφαντες und nicht ἐγείραντες (Schweinfurth); Zl. 4: sicher εὐσκεβείας und nicht εὐεργεσίας (Schweinfurth); langer Leerraum zwischen ἐποίησαν und (ἐτοὺς); Zl. 5: langer Leerraum zwischen Δακικοῦ und παχών und kurzerer Leerraum zwischen παχών und ἀ; sicher ἀ und nicht λ (Cailliaud, Helck).

Wegen des guten Schicksals unseres Herrn Imperator Caesar Nerva Trajanus Optimus Augustus Germanicus Dacicus, als Marcus Rutilius Lupus Präfekt von Ägypten war, haben die Bewohner von Kysis, die (diese Inschrift) geschrieben haben, für Sarapis und
Kapitel 7


A2. Durchgang, Ostseite, Mittelteil gegen die südliche Türlaibung (Taf. 101)
4. Steinschicht, zwischen 1,09 und 1,32 m über dem Boden
gemalt, 4 (?) Zeilen, griechisch, 23 x 28 cm, Höhe der Buchstaben 3 bis 4 cm

Zwei Gruppen von jeweils zwei Zeilen; die 1. Zeile ist unlesbar, die 2. Zeile hat 3 cm große weiße Buchstaben; die Zeilen 3-4 sind 3,5 bis 4 cm hoch und haben eine schwarze Kruste auf den Buchstaben (man hat den Eindruck, daß die Tusche oder die Farbe den Verputz widerstandsfähiger gegenüber der Erosion macht, da um die Buchstaben herum der nackte Stein zu Tage tritt).

1. [...] [ ]
2. ΘΙΜΟΚΛΗΣ
3. ΝΙΚΙΑΣ
4. ΠΕΙΩΤΕ (oder πειωτε)

[...] Thimokles, Nikias, der Vater (?).

A3. Durchgang, Ostseite, Mittelteil ("angle sud" laut Wagner)
in Augenhöhe ("à hauteur d'homme")
schwarze Farbe, 3 Zeilen, griechisch, 15 x 5 cm, Höhe der Buchstaben 1 bis 1,5 cm
4. Jh. n. Chr.

1. Εύτυχῶς
2. Μουσῆς Παερμοῦ
3. Λατωπωλίτης

- 248 -

A4. Durchgang, Ostseite, Mittelteil ("angle sud" laut Wagner) in Augenhöhe ("à hauteur d'homme"), unter Nr. A3 schwarze Farbe, 4 Zeilen, griechisch, 17 x 5 cm, Höhe der Buchstaben 0,7 bis 1 cm 4. Jh. n. Chr.

1. 'Αβραάμ στρατιώτης
2. 'Ερμωνήτης Ὀσεας
3. τοῦ [...] καὶ ἡμῶν πέντε
4. πά...γ ἐπεύχεσθαι ὑπὲρ ἐμοῦ

Abraam, ein Soldat von Hermonthis (= Armant), von der Oase, von [...] und von uns fünf [...] bitten für mich.

A5. Durchgang, Ostseite, Mittelteil
6. Steinschicht, zwischen 1,70 und 1,80 m über dem Boden

Unerkennbare weiße Spuren von griechischen Buchstaben, die größer sind als A4-A5.

A6. Griechische metrische Bauinschrift
Durchgang, Ostseite, südliche Türlaibung
10-11. Steinschicht, zwischen 2,89 und 3,09 m über dem Boden eingeschnitten, 12 Zeilen, griechisch, 63 x 20 cm
nach 116 n. Chr.; laut WAGNER, Les Oasis, 335 aus dem 3. Jh. (ohne Begründung)

- 249 -
Kapitel 7


1. ἐγθηδίδει τὸ πρόθυρον δωμήσατο τείχεος ἐντὸς
2. ύψηλον ᾠδές Ἡσίδος ἄρχιερεύς
3. πρὸς δ' ἔτι καὶ τὸ δ' ἀνύσσε κολωναίη ἐνὶ Κύσι
4. οὗ πάροι ἐνναέτης κέρμα γομιζόμενον
5. λεπτά τ' ἀναινοεῖοις ἐπε[...] ψῦ πάσι δέχεσθαι
6. Ἡσίδος ἑλκύρποις τερπομένη πεδίοις

Die Inschrift hat 12 Zeilen und nicht 11 (Wagner); alle weitere Kommentar bei Wagner.

Hier hat der Hohepriester der sehr göttlichen Isis das Prothyron innerhalb der hohen Umfassungsmauer gebaut. Weiter hat er diese (Mauer) auch noch vollendet im hügeligen Kysis, wo er vorher neun Jahre lang Standardgeld (oder: gut geschlagenes Geld) und Kleingeld von allen, die sich weigerten/schämten (? ἀνοώματα) [...], angenommen hat. Isis, die sich erfreut über den fruchtbaren Feldern [... (lange Lücke) ...] jährlich (?) [... (lange Lücke) ...] Epius Olibus, der der Sohn des Valerius ist.


---

vollendet wird, dürfte am ehesten die östliche und westliche Seitenmauer des 1. Hofes
gemeint sein, falls man nicht annehmen möchte, daß die Nordmauer zu den beiden Seiten
des Tores unfertig geblieben ist. Die Nordmauer ist aber so dick, daß sie eine
Pylonfassade gebildet haben kann und dann wären die beiden Seitenmauer niedriger,
vielleicht so niedrig, daß sie erhöht werden mußten, als der Portikus gebaut wurde.
Epius Olbius, der zweifellos der am Anfang der Inschrift genannte Hohepriester der Isis
ist, ist anderswo nicht bekannt. Daher ist eine genauere Datierung nicht möglich.

A7. Durchgang, Westseite, Mittelteil, gegen die südliche Türlaubung
6. Steinschicht, in 1,70 m Höhe

Eine winzige Spur (1 cm hoch) eines roten Buchstabens auf dem weißen Verputz.

A8. Durchgang, Westseite, südliche Türlaubung
6. Steinschicht

Nur ein schwarz verkrustetes λ ist erhalten.

A9. Durchgang, Westseite, südliche Türlaubung
7.-8. Steinschicht

Geringe Spuren von roter Farbe; vermutliche eine Inschrift innerhalb eines Rahmens mit
einer Breite von 26 cm.

A10. Metrische Inschrift (Taf. 100)
Durchgang, Westseite, südliche Türlaubung
11. Steinschicht, zwischen 3,22 und 3,42 m über dem Boden
eingeschnitten, 9 oder 10 Zeilen, griechisch, 58 x 22 cm, Höhe der Buchstaben 1,7 bis 2
cm
Abschriften von Caillaud, Hyde und Pacho. Zuerst veröffentlicht von SALT nach der
Abschrift von Hyde (Classical Journal XXIII, 1821, 369), dann von Jomard nach der
Kopie von CAILLAUD (Voyage, 111-112 Nr. XI und Tf. XXIII.2'). Erste Bearbeitung
von Leonne, nach den Abschriften von Caillaud, Hyde und eine weitere Kopie von
inscr. III, S. 360; FRANZ, CIG III, 4950 und Addenda S. 1235 (nach den Textvorlagen
von Hyde, Caillaud, Letronne und Bailie); G. KAIBEL, Epigrammata Graeca ex
Lapidibus Conlecta, Berolini 1878, 413-414, Nr. 986 (nach CIG, aber irrtümlicherweise
mit Philae als Herkunftsangabe); SB V, 8682 und S. 548 (Nachtrag); BERNAND, Inscriptions métriques, 475-477 Nr. 119.

1. ΕΑΤΕΠΟΝΗϹ.Λ.ΠΡΑΤΑΗϹ.Ϲ.
2. ± 11 Ι.ΕΚΤΡΩΓ.ΥϹ[]
3. .ΥΝΕΞΕϹ.ϹΡΤΟΥΙΟΝΑ.Ο.ΕΑΠ...ΗΩ
4. ..ϹΕ.ΡΟΝ.ΝΑΔΙΟϹϹΗ.ΑΕΤ.Ν
5. ΗΙΗΙΩΟΗ.ΙΜΕΝ[....]ΑΕΓΑΥ.ΗϹΑΥ.Ν.ΑΕ
6. [...].Ο.Ϲ.[]
7. ± 12 .ΑΙϹ..Μ.[
8. ....]
9. Ο.ϹΩΝΗ.ΙΟΔ...[]
10. ..


A11. Südseite, östliche Türlaibung
7. Steinschicht, zwischen 1,80 und 1,84 m über dem Boden
   links schwarze Farbe, griechisch, 20 x 3 cm, Größe der Buchstaben 2 bis 3 cm; rechts rote Farbe, griechisch, 11 x 4 cm, Größe der Buchstaben 4 bis 8 cm

Παπνοϊθις Ιουδας

Jetzt ist nur noch das rote υδας erhalten, die schwarze Zeichen sind verschwunden. Die Lesung Ιουδας ist wahrscheinlich falsch: das 0 wäre sehr klein und ist nicht (mehr) zu identifizieren, das t ist in Wirklichkeit ein Farbtropfen (s. A12) und keineswegs eine mit der Binse aufgemalter Buchstabe.
Antike und moderne Inschriften und Graffiti

A12. Südseite, östliche Türlaibung
7. Steinschicht, links von den roten Buchstaben von A11

Auf einer Oberfläche von 32 x 21 cm links von A11 gibt es 12 Tropfen roter Farbe, die von einer Inschrift oder Dekoration kommen müssen, die höher auf der Türlaibung angebracht war, von der aber nichts erhalten ist.

A13-A18.

A13. Südseite, westliche Türlaibung (Taf. 101)
6. Steinschicht, zwischen 1,59 und 1,69 m über dem Boden
rote Farbe
wahrscheinlich 4. Jh. n. Chr. (die Darstellung ist christlich)

'nh'-Zeichen mit zwei Palmzweigen

A14. Südseite, westliche Türlaibung (Taf. 100)
7. Steinschicht, zwischen 1,79 und 2,03 m über dem Boden
rote Farbe, 12 Zeilen, hieratisch, 33 x 24 cm
wahrscheinlich 2. Jh. n. Chr. (hieratisch im 3. Jh. ist eher unwahrscheinlich)

Der weiße Verputz, auf dem das Graffito gemalt wurde, ist an vielen Stellen abgeplatzt.
Es sind nur im letzten Drittel der Zeilen noch einzelne Zeichen oder Wörter erkennbar. In Zl. 10 steht wahrscheinlich ☐ ☐☐, was nb/nb.t K3.t sein könnte.

A15. Südseite, westliche Türlaibung
7. Steinschicht, zwischen 1,70 und 2,13 m über dem Boden, rechts von Nr. 14
rote Farbe, griechisch oder koptisch, Höhe der Buchstaben 2 bis 2,5 cm

Das Graffito wurde direkt auf den Sandstein geschrieben und ist weitestgehend verblaßt.
Die Inschrift steht in einem Rahmen (Breite 24 cm), der seinerseits von einer
Kapitel 7

Zickzacklinie umgeben ist, an der Weintrauben hängen (Gesamtbreite 37 cm, Höhe ca. 30 cm).

A16. Südseite, westliche Türlaubung
8. Steinschicht, zwischen 2,13 und 2,43 m über dem Boden
rote Farbe, 7 (?) Zeilen, griechisch, ca. 95 x ca. 30 cm, Höhe der Buchstaben 3 cm

Das Graffito wurde direkt auf den Sandstein geschrieben und ist weitestgehend verblaßt. Man erkennt nur vereinzelte Buchstaben im Mittelteil des Textes.

A17. Kurze Isisaretalogie (?) in homerischem Stil
Südseite, westliche Türlaubung
9.-10. Steinschicht, zwischen 2,67 und 2,87 m über dem Boden
rote Farbe auf Verputz, 9 Zeilen, griechisch, ca. 57 x 20 cm, Höhe der Buchstaben 3 cm (Zl. 1) und 2 cm (Zl. 2-9)
2. Jh. n. Chr. (laut Wagner, 336 aber ohne Begründung)
WAGNER, Les Oasis, 50-51 und Tf. XVII (Nr. II) = SEG XXXVIII, 1988, Nr. 1797.

1. σφτείρα κρήμνοις φερέσβιος [...]ΜΑ.Ο..
2. α[…]λανοις πύλης μν[…]λοις[…]δ[…]υια
3. τείχες..ΔΒΦΥΑ[…]ωνΗ.
4. ΗΝ.Α.ΕΕ. ἄλλοι[…]ΛΥ.ΠΙ. […]]
5. ΡΓΚΑΙ α. προ.ς λύμην ἀλων[…]νι […]ΝΑΝΑΙΩ.
6. Ἡις θεά τενίτοισιν […]ΩΠΙΚΚΟΝΤΑΣΘΕ[…][…]]
7. χειμάδες ον[…]ή[…]ΝΠ[…][…]ω[…]βιαρκέα καρπόν
8. οἶγον σπειρος […]κόι ἄθεσφατα λήμμανος
9. ὄδοατα δῷ ὁ Ὅηλος […]Ρ[…][…]Α υμέτερον […]λαν

Es sind einige wenige Buchstaben mehr erkennbar, als Wagner transkribiert (vgl. seine Tf. XVII), aber sie erhöhen das Verständnis nicht. Zum Kommentar, siehe bei Wagner.

1. die Retterin von/vor den Klippen (?), die das Leben bringt […]
2. […] Tor […]
3. Mauer […]
4. […]
5. […] den Schaden an den Garten (?) […]
6. für Isis, der Göttin … Felder
Antike und moderne Inschriften und Graffiti

7. Winter [... ...] lebengebende Früchte
8. Wein, Mantel (? oder Saatgut??) ... von der Insel Lemnos (?)
9. der Nil gebe eine große Menge Wasser ..... euer Volk.

A18. Südseite, westliche Türlaibung
9.-10. Steinschicht, zwischen 2,71 und 2,87 m über dem Boden (rechts von A17)
rote Farbe auf Verputz, Spuren von 8 (?) Zeilen, griechisch, 33 x 15,5 cm, Höhe der Buchstaben 1 bis 1,5 cm

1. ¶
2. Ž"Ž...
3. Ž"Ž
4. ΑΫΜ.[
5. ø[...][
6. Ν.Q.Τ.[
7. OΩΝΙΔΕΙΝΕ...ΩΝ[...][
8. Q.........................ÇI.αριστον.κωτο[

auf der stuckierten Lehmbaumwand, zwischen 1,05 und 1,30 über dem Boden
mit einem Stein oder einem spitzen Gegenstand (Dicke 1 mm) leicht eingeritzt, griechisch

Mann erkennt den Personennamen 'Απόλλων (Länge 28 cm, Höhe der Buchstaben 5 cm) und darunter ...φητης (nicht den Titel προφήτης) (Länge 35 cm, Höhe der Buchstaben 7 cm); es gibt weitere Spuren darüber und rechts.

A20. Westwand des 1. Hofes, in einem stuckierten Zimmer
auf der stickierten Lehmbaumwand, in Augenhöhe ("à hauteur d'homme")
mit einer spitzen Gegenstand leicht eingeritzt; griechisch
4. Jh. n. Chr.
Zuerst Wagner, in: BIFAO 80, 1981, 337; bessere Edition: Wagner, Les Oasis, 61 (Nr. VI.5). Dies sind vermutlich die griechischen Graffiti, die VERNUS bei GASCOU e.a.,
in: BIFAO 78, 1978, 21 erwähnt in Kammer VI (ein anderes Graffito auf S. 20 in Kammer IV); jetzt verloren (?).
Kapitel 7

Mehrere Personennamen geschrieben auf einer Fläche von 1,50 m Breite:

\'Απόλλων

\'Ηλθον

\'Απίων

άπω τῆς

πόλης

\Σαλουτάρτος

\Ψάτρε

A21. Treppe in der SW-Ecke des 1. Hofes, wiederverwendeter (?) Steinblock an der Nordseite der Treppe (Taf. 101) eingeschnitten, danach wurden die Einritzungen geschwärt, demotisch, Länge 7,5 cm

Nur der Anfang eines Personennamen ist erkennbar: \( Pz\-di-\ldots \) \( \ldots \) \( \ldots \) Nach dem Photo IFAO 82-361 scheint in der 1. Zl. \( Pz\-di-Pz\-ntr-\ldots \) \( s\ldots \) \( \ldots \) \( \) möglich, aber dieser Name ist nicht im \( DemNb \) verzeichnet und am Original erkennt man \( Pz\ ntr \) nicht.

7.1.2. Das zweite Tor und der zweite Hof

A22. Nordseite, östliche Türlaibung

12. Steinschicht
eingeschnitten, Höhe 17,5 cm, Breite 14 cm

Kreuz, das an den Extremitäten wie ein Dreizack endet.

A23. Nordseite, westliche Türlaibung (Taf. 101)

12. Steinschicht
eingeschnitten, Höhe 21 cm, Breite 15 cm

Kreuz, das an den Extremitäten wie ein Dreizack endet.

A24. Nordseite, westliche Türlaibung

A25. Durchgang, Ostseite, nördliche Türlaibung
11. Steinschicht
eingeschnitten, Höhe 25,5 cm, Breite 17 cm

Kreuz, das an den Extremitäten wie ein Dreizack endet.

A26. Südseite, Türsturz, in der Mitte (Taf. 101)
eingeschnitten, Höhe 25+x cm, Breite 25 cm

Kreuz, das an den Extremitäten wie ein Dreizack endet.

A27. Südseite, östliche Türlaibung (Taf. 102)
6. Steinschicht, zwischen 1,61 und 1,64 m über dem Boden
eingeschnitten, griechisch, 14 x 3 cm, Höhe der Buchstaben 3 cm

HPAKAEI

Für Herakles.

Laut Wagner ist dies eine Widmung für den Gott Herakles. Mit Herakles kann Chons gemeint sein (s. Kap. 5.1.4.2. Anm. 97).

A28. Nordwand des zweiten Hofes, östlich des zweiten Tores
auf der stückierten Lehmziegelwand, zwischen 1,58 und 1,66 m über dem Boden
schwarze Farbe, 3 Zeilen, griechisch, Höhe der Buchstaben 1 bis 1,5 cm

x+1. αφ
x+2. ω.α.υ
x+3. θεα υενι

Linke untere Ecke eines Graffito. Wagner erkennt in θεα die Göttin Isis und vermutet in υενι den Anfang eines Personennamens.
Kapitel 7

A29. Westwand des zweiten Hofes, in der NW-Ecke
auf der stickierten Lehmziegelwand, zwischen 1,40 und 1,93 m über dem Boden
schwarze Tusche, drei demotische Texte, die später von einer neuen Verputzschicht
überdeckt wurden

a) zwischen 1,88 und 1,93 m: geringe Spuren von 5 (?) Zeilen, stark verblasst und
unleserlich
b) zwischen 1,62 und 1,68 m: 6 Zeilen, verblasst und unleserlich
c) zwischen 1,40 und 1,50 m: 9 Zeilen, sehr schwer zu lesen (Lesung M. Chauveau)
(Taf. 101)
in Zl. 3 erkennt man ... p.t ntr 'z irm ... ("der große Gott und")
in Zl. 4-5 steht ... nfr.w (?) n hwt-ntr n Gš [geogr. Det.] Zl.5 dr.w ...
("alle Götter des Tempels von Dusch")
Zl. 7 fängt an mit šš

7.1.3. Die Vorhalle

Die Ost- und Südwnde und, in geringerem Maße, die östliche Hälfte der Nordwand und
die Westwand enthalten zahlreiche griechische Inschriften, die mit einem spitzten
Gegenstand (Stylus oder Messerspitze o.ä.) in den weißen Verputz der Sandsteinblöcke
eingeritzt sind. Sie sind meist klein und sehr schwer zu lesen und sie wurden pauschal
Listen und haben vor jeder Zeile einen Schrägstrich. Ein oder zwei sind ins 12.
Regierungsjahr des Kaisers Gallienus datiert, d.h. 264/5 n. Chr. Darüber hinaus gibt es
einige schwarz und rot gemalte griechische Graffiti sowie ein hieratisches und ein
figuratives Graffito.

A30. Nordwand, östliche Hälfte, Südseite der Tür
7. Steinschicht, zwischen 2,04 und 2,13 m über dem Boden
eingeritzt, griechisch, Höhe der Buchstaben 1,5 cm

A31. Nordwand, östliche Hälfte, Ostseite der Tür
6.-7. Steinschicht, zwischen 1,79 und 1,87 m über dem Boden
eingeritzt, 5 (?) Zeilen, griechisch, Höhe der Buchstaben etwa 1 cm
Antike und moderne Inschriften und Graffiti

A32. Nordwand, östliche Hälfte, auf der Säule
6. Steinschicht, zwischen 1,67 und 1,80 m über dem Boden
eingeritzt, griechisch

A33. Nordwand, östliche Hälfte, auf der Säule (über A32)
7. Steinschicht, zwischen 2,00 und 2,07 m über dem Boden
eingeritzt, griechisch

A34. Nordwand, östliche Hälfte, Schrankenwand
unter dem Rundstab
aufgemalt, 3 Zeilen, griechisch, Höhe der Buchstaben 10 cm
WAGNER, Les Oasis, 55-56 (Nr. III.C.9) = SEG XXXVIII, 1988, Nr. 1806; jetzt
unauffindbar.

1. Ψενπνούθης
   (vacat)
2. Φιλοσάρπις
3. Φιλοσάρπις

Die drei Zeilen sind von derselben Hand geschrieben. Die erste Zeile enthält eindeutig
einen Personennamen. Die beiden anderen Zeilen sind entweder ebenfalls Personennamen
(lies Φιλοσάρπις, mit der gleichen Auslassung des α, die in A57 nachgebessert
wurde), oder Epitheta. Man kann übersetzen "Psenpnouthis, Sohn des Philosarapis,
Kleinsohn des Philosarapis", oder "Psenpnouthis; Philosarapis, Sohn des Philosarapis",
ond oder "Psenpnouthis, geliebt von Sarapis, geliebt von Sarapis".

A35. Nordwand, NO-Ecke, Ostseite
6. Steinschicht, zwischen 1,56 und 1,66 m über dem Boden
ingeringitz, 3 (?) Zeilen, griechisch

A36. Nordwand, NO-Ecke, Ostseite (rechts von A35)
6. Steinschicht, zwischen 1,56 und 1,66 m über dem Boden
ingeringitz, griechisch

A37. Ostwand, nördliche Hälfte
6. Steinschicht, zwischen 1,68 und 1,80 m über dem Boden
ingeringitz, 9 Zeilen, griechisch, Höhe der Buchstaben ca. 0,5 cm
Kapitel 7

Die erste Zeile fängt, wie A59 mit ΛΟΓ... an.

A38. Ostwand, nördliche Hälfte (unter A37)
6. Steinschicht, zwischen 1,52 und 1,59 m über dem Boden
eingeritzt, 3 (?) Zeilen, griechisch, Höhe der Buchstaben 1,5 cm

A39. Ostwand, nördliche Hälfte (Taf. 102)
7. Steinschicht, zwischen 1,98 und 2,07 m über dem Boden
eingeritzt, 2 Zeilen, griechisch, Höhe der Buchstaben max. 3 cm

Die erste Zeile lautet (ἔτούς) τῆ Γαλλίηνος (Lesung J.-L. Fournet). Das 12.
Regierungsjahr des Gallienus entspricht 264/5 n. Chr. Graffito A60 ist vielleicht aus dem
gleichen Jahr.

A40. Ostwand, nördliche Hälfte (unter A39)
6. Steinschicht, zwischen 1,74 und 1,79 m über dem Boden
eingeritzt, 6 (?) Zeilen, griechisch, Höhe der Buchstaben ca. 0,5 cm

A41. Ostwand, nördliche Hälfte (unter A40)
6. Steinschicht, zwischen 1,65 und 1,68 m über dem Boden
eingeritzt, 1 Zeile griechisch, Höhe der Buchstaben ca. 2 cm

A42. Ostwand, nördliche Hälfte (rechts von A40)
6. Steinschicht, zwischen 1,78 und 1,81 m über dem Boden
rote Bemalung, 1 Zeile griechisch, Höhe der Buchstaben 2,5 cm

(ἔτούς) κα Θω θ ΙΟΤΟΤΟΣ

Jahr 24, Thoth, ........
Wagner erkennt am Ende den lateinischen Personennamen Justus, aber die erhaltenen
Spuren passen eher zu ιωτοτος als zu ιωυστος; das t könnte der 10. Thoth sein. Das
24. Regierungsjahr kann laut Wagner nach der Paläographie nur Aug./Sept. 160
(Antoninus Pius), Aug./Sept. 183 (Commodus) oder Aug./Sept. 215 n. Chr. (Caracalla)
sein.
Antike und moderne Inschriften und Graffiti

A43. Ostwand, nördliche Hälfte (in der Nähe von A42 und A44)
schwarz (?) gemalt, 4 Zeilen, griechisch, Höhe der Buchstaben 5 bis 9 cm
WAGNER, Les Oasis, 54 (Nr. III.B.6) = SEG XXXVIII, 1988, Nr. 1803; jetzt unauflindbar.

1. Ψενίνις
2. Τακτίς Σι....
3. Ψε.
4. Μνησι

Wagner versteht das Graffito als vier Personennamen und datiert es, wegen des folgenden Graffito A44 vermutlich, ins 4. Jh. n. Chr.

A44. Ostwand, nördliche Hälfte (links von A42)
schwarz (?) gemalt, 5 Zeilen, griechisch, große Buchstaben (vgl. A43)
WAGNER, Les Oasis, 54 (Nr. III.B.7) = SEG XXXVIII, 1988, Nr. 1804; jetzt unauflindbar.

1. Εύτυχως
2. Ισοκράτης
3. Ουσίλιπρις
4. Πανκολλω.
5. Πδ


A45. Ostwand, nördliche Hälfte (unter A42)
5. Steinschicht, zwischen 1,20 und 1,44 m über dem Boden
eingergützt, griechisch, Höhe der Buchstaben 1,5 cm

A46. Ostwand, nördliche Hälfte (rechts von A45)
5. Steinschicht, zwischen 1,43 und 1,55 m über dem Boden
ingergützt, griechisch
Kapitel 7

A47. Ostwand, nördliche Hälfte (rechts von A39)
7. Steinschicht, zwischen 1,95 und 2,13 m über dem Boden
eingeritzt, 8 (?) Zeilen, griechisch

A48. Ostwand, Tür, nördliche Durchgangsseite
6.-7. Steinschicht, zwischen 1,72 und 1,95 m über dem Boden
eingeritzt, 7 oder 8 Zeilen, griechisch

A49. Ostwand, südliche Hälfte, rechts von der Tür
6. Steinschicht, zwischen 1,52 und 1,81 m über dem Boden
eingeritzt, ein oder mehrere griechische Graffiti

A50. Ostwand, südliche Hälfte, rechts von der Tür
5.-6. Steinschicht, zwischen 1,52 und 1,58 m über dem Boden
eingeritzt, 1 Zeile, griechisch

A51. Ostwand, südliche Hälfte, SO-Ecke
5. Steinschicht, zwischen 1,28 und 1,49 m über dem Boden
eingeritzt, griechisch

A52. Süd wand, SO-Ecke
5.-6. Steinschicht, zwischen 1,31 und 1,77 m über dem Boden
eingeritzt, ein oder zwei griechische Graffiti, Höhe der Buchstaben 1 bis 1,5 cm
vor den Zeilen jeweils ein Schrägstrich

Dies ist vermutlich das Graffito, über das Wagner in: BIFAO 80, 1980, 338 schreibt,
daß es eine Abrechnung für Getreide ist und in dem er die Personennamen Petechōn,
Pousis, Pistas, Psōis, Eulogios Sohn des Chaer(emon), Sōr(ous) Sohn des Hatres,
Horiōn, Artem.... und Klēn..... erkennt.

A53. Süd wand, westliche Hälfte
7. Steinschicht, zwischen 1,80 und 1,82 m über dem Boden
rote Farbe, 1 Zeile, griechisch, Höhe der Buchstaben 2,5 cm (nicht 9 cm wie Wagner
schreibt)
Wagner, Les Oasis, 52 (Nr. III.A.1) und Tf. XVIII = SEG XXXVIII, 1988, Nr.
1798.

- 262 -
XΣA Schlange (?)


A54. Südwand, westliche Hälfte (genau unter A53) (Taf. 102)
7. Steinschicht, zwischen 1,71 und 1,81 m über dem Boden
rote Farbe, 5 Zeilen, hieratisch
WAGNER, Les Oasis, 52 erwähnt dieses Graffito; es steht auch auf seine Tf. XVIII.

Das Graffito enthält wahrscheinlich fünfmal den Namen der Göttin Isis:

1. 2. 3. 4. 5.

Die Form des Determinativs und der Punkt davor sind ungewöhnlich.

A55. Südwand, westliche Hälfte
6.-7. Steinschicht, zwischen 1,62 und 1,72 m über dem Boden
rote Farbe, 5 Zeilen, griechisch, Höhe der Buchstaben 0,8 cm (1. Zl.) und 1,5 cm (2.-5. Zl.)

1. τὸ προσκύνημα
2. Ψεννήσις Πελήβτος Ψεν
3. ιερεύς Ιεροῦ/ Ἑσοδί καὶ Σάραπις
4. θεῶν μεγίστων Κύσεως
5. θῶθ κ

Zl. 1: wurde nachträglich hinzugefügt; daher stehen Ψεννήσις und ιερεύς im falschen Kasus; Zl. 2: Ψεν am Ende ist in kleineren Buchstaben und in hellerer Farbe geschrieben und gehört vermutlich nicht zu dieser Inschrift; Zl. 3: Ιεροῦ wurde vergessen und nachträglich über der Zeile geschrieben; lies entweder Ἑσοδί καὶ Σαραπιδος θεῶν

- 263 -
Kapitel 7

μεγίστων οδὸν Ἰσιδι καὶ Σαράπιδι θεοὶς μεγίστοις.


A56. Südwand, westliche Hälfte
6.-7. Steinschicht, zwischen 1,64 und 1,74 m über dem Boden
rote Farbe, 3 Zeilen, griechisch, Höhe der Buchstaben 3 cm

1. αὐξὴ Τύχῃ π’α´ρα τῷ
2. ἀναγιγνώσκοντι
3. Ἄμπιο[ι]

Zl. 1: lies αὐξη; das erste α von παρα wurde nachträglich über der Zeile hinzugefügt;
Zl. 2: lies ἀναγιγνώσκοντι.

Möge das Schicksal gedeihen bei dem, der (dies) liest. Ampius.

Wagner, Les Oasis, 54, datiert das Graffito "sous le Haut-Empire".

A57. Südwestwand, westliche Hälfte (unter Nr. 56)
6.-7. Steinschicht, zwischen 1,61 und 1,71 m über dem Boden
rote Farbe, 4 Zeilen, griechisch, Höhe der Buchstaben 2 cm

1. τὸ (προσκύνημα) Ψευπνουθῆς
2. ἰερέως ἱερὸν Ἰσιδι
3. καὶ Σαρ´ἀ’πτος θεῶν μεκίτους
4. (ἔτους) γ /// Φαώφι 1γ

- 264 -
Antike und moderne Inschriften und Graffiti

Zl. 1: προσκύνημα wurde vergessen und Ψενπνουθης wurde nicht dekliniert; Zl. 2-3: ließ Ἰσιδός καὶ Σαράπιδος θεῶν μεγίστων oder Ἰσιδῖ καὶ Σαράπιδι θεοῖς μεγίστοις; im Original steht sicher Σαρ´α´πιτος, nicht Σαρ´α´πιδος (Wagner); Zl. 4: Wagner las Φαωφιν τις "16. Phaophi", aber die Zahl sieht eher wie 1γ aus; vor Φαωφι drei und nicht zwei Schrägstriche.


A58. Südwand, westliche Hälfte (rechts und über Nr. 56)
7. Steinschicht, zwischen 1,70 und 1,72 m über dem Boden
rote Farbe, 1 Zeile griechisch, Höhe der Buchstaben 3 cm

Πλουτογένης ...


A59. Südwand, westliche Hälfte (rechts von Nr. 58)
7. Steinschicht, zwischen 1,63 und 1,81 m über dem Boden
eingeritzt, 5 (?) Zeilen, griechisch, Höhe der Buchstaben 2 bis 3 cm

Die erste Zeile fängt, wie A37 mit ΛΟΓ... an.

A60. Westwand
7. Steinschicht, zwischen 1,75 und 2,05 m über dem Boden
eingeritzt, 5 (?) Zeilen, griechisch, Höhe der Buchstaben 3 bis 3,5 cm


- 265 -
dem 5. September 264 n. Chr.

A61. Westwand
6. Steinsicht, zwischen 1,60 und 1,70 m über dem Boden eingeritzt, 1 (?) Zeile, griechisch, Höhe der Buchstaben 5 cm

A62. Westwand (Taf. 101)
6.-7. Steinsicht, zwischen 1,45 und 1,76 m über dem Boden eingeritzt und rote Farbe


7.1.4. Das Hypostyl

A63. Ostwand, zwischen 0,75 und 1,25 m von der SO-Ecke
6.-7. Steinsicht, zwischen 1,50 und 1,90 m über dem Boden rote Farbe, 8 Zeilen, griechisch, Höhe der Buchstaben 4 bis 5 cm
4. Jh., christlich

1. Κύριε Ἱ(ησοῦ)ς Χ(ριστοῦ)ς ἐπιευγενι-
2. κήσον μέγα τοῦ
3. εἰς σε καταβλασφη-
4. μήσαντος Ψάλις
5. ἕξην ....ἐντος
6. .ΕΝΟΙ.ΣΕΟΝΕ..ΑΥ
7. ..ΣΕΣΕΓΘΑΙ ΕΛΙΗΤ.
8. [.]..[.].. ΠΑΝΑΥΤΣ

O, Herr Jesus Christus, bestrafe schwer denjenigen, der gegen Dich gotteslästerliche Reden führt. (Ich) Psalis lebte ..., oder: O, Herr Jesus Christus, bestrafe Megas, der gegen Dich ...
Antike und moderne Inschriften und Graffiti

A64. Südwand, zwischen der östlichen und der mittleren Tür
5.-7. Steinschicht, zwischen 1,45 und 2,00 m über dem Boden
rote Farbe, 12 Zeilen, griechisch
Edition: WAGNER, Les Oasis, 56-57 (Nr. III.D.10) und Tf. XX = SEG XXXVIII,
1988, Nr. 1807.

1. το προσκόνημα
2. Ψαίς Ψενσιμος Ψεννησι
3. ἑρέως παρά τῷ κυρίῳ Σαρά—
4. πιδι καὶ τῇ κυρίᾳ Ἡσιδ(ι)
5. εξ ὀμοφυλίας ἑρεύς
6. το(ῦ) πατρός ἕπακολο—
7. θούντος τῷ στολί—
8. στῇ ἔστησα τήν Σαρ—
9. απαξ...ΙΩ.Ε...ΚΦΑ
10. .C.EΚI...I.....]
11. ΕΠΙ[ ]Ε
12. (ἔτους) ε /

Zl. 2: über σι von Ψεννησι steht einen Strich, vielleicht als Abkürzungshinweis für
Ψεννησι(ος); in Zl. 4 ist die Abkürzung von Ἡσιδ(ι) dagegen angegeben durch ein
hochgestelltes δ; Zl. 3: ἑρέως wurde nachträglich hinzugefügt; Zl. 5: ὀμοφυλίας ist
sicher, nicht ὀμοφυλίας (Wagner); Zl. 8-9: Σαρ[απις oder Σαρ[απίδος] ist sehr
unsicher: Σαρ ist nicht zu erkennen, das α am Anfang der Zl. 9 steht zu weit links
und vielleicht steht ein weiterer Buchstabe zwischen α und π; Zl. 9: Ê. Bernard (in:
WAGNER, Les Oasis, 57) schlägt für [...ΙΩ.Ι eine Ergänzung zu [ει]κόνι(α) vor; Zl. 10:
Wagner vermutet in ΕΚI[...]I.....] eine Ergänzung zu ἐκ [τῶν] [διών].

Das Proskynema des Psais, Sohn des Psenosiris, Kleinsohn des Psennesis, Priester bei
dem Herrn Sarapis und bei der Herrin Isis; Priester aus der gleichen Phyle seines Vaters,
der Diener (Akolut) beim Stolisten war. Ich habe die [Statue?] des Sarapis (?) errichtet
[...] auf eigene Kosten (??) [...]. Jahr 5.

Die ausgeschriebene iota des Dativs (iota adscripta), weist laut WAGNER, Les Oasis, 56
auf eine Datierung ins 1./2. Jh. hin.
Kapitel 7

A65. Südwand, zwischen der östlichen und der mittleren Tür
5. Steinschicht
rote Farbe, griechisch

Rechts vom Datum des Graffito A64 (ἦτοὺς ἑ) steht ein weiterer griechischer Text in mehreren Zeilen, der mit einem feineren Pinsel geschrieben wurde, aber sehr verblaßt ist.

A66. Südwand, zwischen der mittleren und der westlichen Tür (Taf. 102)
6.-7. Steinschicht, zwischen 1,55 und 1,83 m über dem Boden
rote Farbe, eine Kolumnne kursive Hieroglyphen

\[ \text{... } \text{rn nfr n Pəj-hkə sə n ḫr ...} \text{... der gute Name des Pəj-hkə Sohn des Hor ...} \]

Das erste Zeichen sieht nicht aus wie \[ \text{aaaaa} \], sonst könnte man an die Formel \[ mn rn n NN m-bəh \] ... denken.

A67. Südwand, zwischen der mittleren und der westlichen Tür (rechts von A66) (Taf. 102)
6.-7. Steinschicht, zwischen 1,55 und 1,83 m über dem Boden
rote Farbe, Spuren vom Zeilenende von 5 oder 6 Zeilen Demotisch (?), unleserlich

A68. Südwand, zwischen der mittleren und der westlichen Tür (über A67) (Taf. 102)
7. Steinschicht, zwischen 1,85 und 1,92 m über dem Boden
rote Farbe, winzige Spuren von 2 Zeilen, griechisch, unleserlich

A69. Westwand
7.-8. Steinschicht, zwischen 2,10 und 2,35 m über dem Boden
rote Farbe, demotisch

Über eine Länge von etwa 90 cm gibt es Spuren von ein oder zwei demotischen Graffiti in roter Farbe, aber das Ganze ist unleserlich.

A70. Westwand, über dem Türsturz
6. Steinschicht, zwischen 2,00 und 2,20 m über dem Boden
rote Farbe, 3 oder 4 Zeilen, demotisch, sehr verwischt und unleserlich
Antike und moderne Inschriften und Graffiti

A71. nordöstliche Säule, auf dem Schaft an der Westseite in etwa 2,50 m Höhe eingeschnitten, Kreuz, Höhe 23,5 cm, Breite 13 cm

Einfaches Kreuz.

A72. nordöstliche Säule, auf dem Schaft an der Südseite in etwa 2,50 m Höhe eingeschnitten, Kreuz, Höhe 19 cm, Breite 12 cm

Einfaches Kreuz, schräg und mit mehreren Einritzungen angebracht.

A73. nordöstliche Säule, auf dem Kapitell an der Westseite in etwa 3,30 m Höhe eingeschnitten, Kreuz, Höhe 19 cm, Breite 11,5 cm

Einfaches Kreuz.

A74. südöstliche Säule, auf dem Schaft an der Westseite in etwa 2,50 m Höhe eingeschnitten, Kreuz, Höhe 18,5 cm, Breite 12 cm

Einfaches Kreuz, ein wenig schräg eingeschnitten.

7.2. Die modernen Inschriften und Graffiti

7.2.1. Das erste Tor

M1. Nordseite, westliche Türlaibung (Taf. 103)
10. Steinschicht, zwischen 3,14 und 3,30 m über der Schwelle eingeschnitten, 57 x 16 cm

Inschrift erwähnt von SAUNERON, in: Cahiers d'histoire égyptienne 7, 1955, 292 (mit "connaissance" statt "connoissance").
Kapitel 7

CAILLIAUD DE NANTES.
FUT LE PREMIER EUROPEEN QUI
PRIT CONNOISANCE DE CE TEMPLE
AN 1818.

Der französische Geologe und Mineraloge Frédéric Cailliaud aus Nantes (1787-1869) hinterließ fast die gleiche Inschrift (CAILLIAUD | FUT LE PREMIER EUROPEEN | QUI PRIT CONNOISANCE | DE CE TEMPLE | AN 1818) im Hibistempel auf der nördlichen Türlaibung im Durchgang zum Hypostyl (Abschrift des Verfassers; siehe WINLOCK, Hibus I, S. 59).

Cailliaud war vom 1.-4. Juli 1818 in Dusch (s. Kap. 1.3). Zu Cailliaud, siehe Who was Who in Egyptology (3. Auflage), 79; Michel CHAUVET, Frédéric Cailliaud. Les aventures d’un naturaliste en Égypte et au Soudan, Saint-Sébastien 1989 (erwähnt die Reise nach Charga nur ganz kurz).

M2. Nordseite, westliche Türlaibung (Taf. 103)
9. Steinschicht, zwischen 2,77 und 2,89 m über der Schwelle
eingeschnitten, 41 x 17,5 cm

J.AMATURY oder J.A.MATURE
14 / 18?? (14. Juli; die Jahreszahl ist am ehesten 1881 oder 1884)

M3. Nordseite, westliche Türlaibung (Taf. 103)
9. Steinschicht, zwischen 2,83 und 2,89 m über der Schwelle
eingeschnitten, 13,5 x 6 cm
Inschrift erwähnt von Sauneron, CHE, 292

HYDE
1819

Antike und moderne Inschriften und Graffiti


M3bis. im Bodenpflaster des 1. Hofes, am Aufgang zum 2. Tor

Zwei Reihen von sechs flachen Aushöhlungen, die als ein Spiel gedeutet werden. Sie sind spätestens aus dem 4. Jh. n. Chr.

7.2.2. Das zweite Tor

M4. Nordseite, östl. Türlaibung (Taf. 103)
9. Steinschicht, 31 x 29 cm
eingeschnitten (breite und flache Zeichen)


M5. Nordseite, östl. Türlaibung (Taf. 103)
11. Steinschicht, 40 x 20 cm
eingeschnitten (breite und flache Zeichen)

Zur Deutung, siehe M4.
Kapitel 7

M6. Nordseite, westl. Türlaibung (Taf. 103)
10. Steinschicht, zwischen 2,54 und 2,70 m über dem Steinpflaster
eingeschnitten und mit einem Recheck umrahmt 31,5 x 16 cm
Inscriptions erwähnt von SAUNERON, Cahiers d'histoire égyptienne 7, 1955, 292

AGÍMUAMET
fínätí ANO 1820

Der Italiener Giovanni Finati (1787 - nach 1829) war der Reisegenosse und Dolmetscher
von Sir Frederick Henniker (s. M13). Im Dienst von Mohammed Ali hatte er an der
Eroberung von Mekka und Medina teilgenommen unter dem Namen Mohammed. Daher
ist Agi Muamet wohl das Alias Finatis.
In Derr hat Finati die Inschrift "G. FINATI 1820" hinterlassen (A.M. BLACKMAN, The
Temple of Derr, Le Caire 1913, Tf. XV). Zu Finati, siehe Who Was Who in Egyptology,
150; Narrative of the life and adventures of Giovanni Finati, native of Ferrara; who, under
the assumed name of Mahomet, made the campaigns against the W. abbees for the
recovery of Mecca and Medina; and since acted as interpreter to European travellers in
some of the parts least visited of Asia and Africa. Translated from the Italian, as dictated

M7. Nordseite, westl. Türlaibung
11. Steinschicht, zwischen 2,80 und 2,88 m über dem Steinpflaster
eingeschnitten, 7 x 5 cm

J.S
1810 (?)

Hinter "S" ist die Steinoberfläche zerstört; falls noch etwas folgte, dann nur kleinere
Buchstaben. Das Datum ist schwer zu lesen; 1810 kann eigentlich nicht richtig sein, aber
würde doch am ehesten zu den Spuren passen.

M8. Nordseite, westl. Türlaibung (Taf. 103)
11. Steinschicht, zwischen 2,90 und 2,925 m über dem Steinpflaster
eingeschnitten, 12 x 2,5 cm

MARDES (? D und E sehr unsicher, S vermutlich richtig)
Antike und moderne Inschriften und Graffito

Der gleiche Name mit dem Datum 1844 oder 1824 steht wahrscheinlich im Hypostyl (M28), aber er ist dort nicht lesbarer. G. Rohlfis erwähnt einen gewissen Mardiros, der 1824 ein Graffito in einem achteckigen Turm nordnordwestlich von Nadura und östlich von Hibis hinterließ (ROHLFS, Drei Monate, 312), aber dieser Name ist eigentlich zu lang.

M9. Nordseite, westl. Türlaubung (Taf. 103)
11. Steinschicht, zwischen 2,80 und 2,88 m über dem Steinpflaster eingeschnitten, 28 x 7,5 cm

1850 (?)
R·H·LOITOWES

Die Zahlen 8 und 5 sind unsicher, aber dies ist bestimmt die gleiche Person wie "R.H. BORROWES 1851" in einem Graffito in Hibis (WINLOCK, Hibis I, 60). Merkwürdig ist, daß das Datum über dem Namen steht, aber im Hinblick auf die Buchstabengröße kann es nicht zum vorherigen Graffito (M8) gehören.

M10. Nordseite, westl. Türlaubung (Taf. 103)
12. Steinschicht eingeschnitten (breites und flaches Zeichen)

Zur Deutung, siehe M4.

M11. Durchgang, Ostseite, nördliche Türlaubung (Taf. 104)
13. Steinschicht eingeschnitten, Karomuster

M12. Durchgang, Westseite, nördliche Türlaubung (Taf. 104)
13. Steinschicht eingeschnitten, arabisch

‘Allāh

M12bis. Durchgang, Ostseite, südliche Türlaubung (Taf. 104)
11. Steinschicht, zwischen 2,85 und 3,01 m über dem Boden eingeschnitten, 3 Zeilen

7.2.3. Die Vorhalle

**M13.** Ostwand (Taf. 104)
12. Steinschicht
eingeschnitten, 36,5 x 6 cm

**FK HENNiker**

Sir Frederick Henniker (1793-1825) war Ende Februar oder Anfang März 1820 in Dusch. Sein Dolmetscher war Giovanni Finati (M6).
Zu Henniker, siehe *Who was Who in Egyptology* (3. Auflage), 199; Sir Frédéric Henniker, *Notes during a visit to Egypt, Nubia, the Oasis, Mount Sinaï and Jerusalem in the year 1820*, London 1823.

**M14.** Ostwand (über M13) (Taf. 104)
13. Steinschicht
eingeschnitten, arabisch, 56,5 x 16 cm

**Hassanayn al-Zuhayri**
1959

**M15.** Ostwand (unter M13)
12. Steinschicht
eingeschnitten und nachträglich ausgehackt

**ADNAN**
[... ] (Datum unleserlich)
M16. Ostwand (rechts von M13 und M15) (Taf. 104)
12. Steinschicht
ingeschnitten, 59,5 x 21 cm

M. CHAHIN
1906

M17. Ostwand (über M16)
13. Steinschicht
ingeschnitten, zwei Zeilen Arabisch, die nachträglich ausgehackt wurden

[...]
197? (Datum)

M18. Ostwand (rechts von M17) (Taf. 104)
13. Steinschicht
ingeschnitten, 19 x 11 cm

FREDERIC
1824

Jean Raymond Pacho (Who Was Who in Egyptology, 317) und Frédéric Müller besuchten zuerst die Oasen von Dachla und Charga und bereisten später die Wüsten von Tripolitanien. Pacho ist mit Sicherheit in Dusch gewesen, da er eine Abschrift der
Kapitel 7


M19. Südwest, Westhälfte
10. Steinschicht
eingeschnitten, arabisch

Muhammad Fādil

M20. Südwest, Westhälfte
11. Steinschicht
eingeschnitten, drei Zeilen, arabisch

Mūsā Gālib Bāša
al-Sayyid Hassan Kāmil al-miṣaḥa, 1909
Ḥalifa Ḥusayn bi al-miṣaḥa, 1909

M21. Südwand, Westhälfte
12. Steinschicht
eingeschnitten, arabisch

Ḩassânayn

M22. Südwand, Westhälfte (rechts von M21)
12. Steinschicht
eingeschnitten, zwei Zeilen, arabisch (vgl. M20)

Ḩassan (?) Ḥassan oder vielleicht Sayyid (?) Ḥassan
1909

7.2.4. Das Hypostyl

M23. Nordwand, Osthälfte (Taf. 105)
11. Steinschicht, 1. Block rechts von der Tür, etwa 3,25 m über dem Boden
zuerst mit schwarzen Bleistift gezeichnet, dann eingraviert, 8 x 6 cm

C.S. JARVIS
1920

M.S. JARVIS
1920

Claude Scudamore Jarvis (1879-1953) war 1920 Gouverneur der westlichen Oasen und
wurde 1922 Gouverneur des Sinai (E.T. WILLIAMS und H.M. PALMER, The Dictionary

M24. Nordwand, Osthälfte (über M23) (Taf. 105)
11. Steinschicht, 1. Block rechts von der Tür
eingeschnitten und nachträglich ausgekratzt

MJW[........]
1897
Kapitel 7

Im Tempel von Hibis im Durchgang zum Hypostyl, linke Seite (PM VII, 276 [33-34]) steht der Name M J WOLSELEY 1903 unter dem Namen H LAKE 1903 (Beobachtung des Verfassers). Vielleicht ist dies die gleiche Person. Das Datum 1897 wäre zu überprüfen (8/9, 9/0 und 7/3 sind bei dem schlechten Erhaltungszustand verwechselbar).

M25. Nordwand, Osthälfte (unter M24) (Taf. 105)
11. Steinschicht, 1. Block rechts von der Tür
eingeschnitten

IVO GREGG (oder vielleicht GREGS)
1908

11. Steinschicht, 1. Block rechts von der Tür

Mehrere unleserliche Graffiti, u.a. das Datum 1969.

M27. Nordwand, Osthälfte (rechts von M23) (Taf. 105)
11. Steinschicht, 2. Block rechts von der Tür
eingeschnitten, 12 x 11 cm

AYME (geschrieben AYME)
1833


11. Steinschicht, 2. Block rechts von der Tür
eingeschnitten, 14 x 9 cm
MARLIIS (die Buchstaben LII sind unsicher)
1844 (oder 1824)

Dies ist höchstwahrscheinlich die gleiche Person wie M8.

M29. Nordwand, Türsturz, rechtes Ende
eingeschnitten

Unlesbar, vielleicht mit der Jahrgzahl 1910 (?).

M30. Nordwand, Westhälfte
6.-8. Steinschicht
mit einem Stein in die geschwärzte Wand gekratzt

Rezente Graffiti, u.a. Herz mit Pfeil, Datum 1/1/89.

M31. Ostwand (Taf. 105)
11. Steinschicht, 2. Block rechts von der linken Ecke, ca. 3,25 m über dem Boden
in schwarzer Bleistift, 72 x 34 cm

Cavouras
1920

Der gleiche Name steht auch in M37. Dort fängt der Vorname mit "S" an.

M32. Ostwand (Taf. 105)
eingeschnitten, 31 x 20 cm

E Schaecht (oder vielleicht Schacht)
1906

M33. Ostwand (rechts von M32) (Taf. 105)
11. Steinschicht, 4. Block rechts von der linken Ecke, ca. 3,25 m über dem Boden
eingeschnitten, 25 x 16 cm
Kapitel 7

C Behrens
1906

M34. Ostwand
al-sayyid Ḥassan Ḥassan Kāmil
al-misāḥa
1909

M35. Südwest, Osthälfte
al-sayyid Ḥassan al-ʿArabi
1909
bi al-misāḥa saṃa
1909

M36. Südwest, Osthälfte (Taf. 105)
11. Steinschicht, ca. 3,30 m über dem Boden
eingeschnitten, danach wurden die Einritzungen geschwärt, 11 x 2 cm
Inschrift erwähnt von Sauneron, in: Cahiers d'histoire égyptienne 7, 1955, 293

DROVETTI

Bernardino Drovetti (1776-1852), der französische (ex-)Generalkonsul und Antiquitätensammler war 1818 kurz nach Caillaud in Dusch, auf dem Wege nach Dongola. Der Name "Drovetti" steht auch auf dem Eingangstor (Nordseite, westl. Türslaibung) von Qasr el-Zayan, von dessen griechischer Widmungsinschrift er Jomard eine Kopie zur Publikation im ersten Reisebericht von Caillaud zur Verfügung stellte. Auf dem Weg nach Dachla war Drovetti Anfang 1819 im Hibistempe, wo er ebenfalls seinen Namen hinterließ (PM VII, 276 [33-34]: WINLOCK, Habis I, 59; WINLOCK, Ed Dakhleh Oasis, 3-4). Im Hibistempe steht DROVETTI (mit 2x "T") und darunter ROSINCANA l 1819 (die beiden "N" sind spiegelverkehrt graviert; "C" für "G").
Antike und moderne Inschriften und Graffiti

M37. Süd wand, Osthälfte (unter M36) (Taf. 105)
11. Steinschicht, ca. 3,30 m über dem Boden
in schwarzem Bleistift, 29 x 6 cm

S Cavouras

Gleiche Person wie M31.

M38. Süd wand, Osthälfte (rechts von M36)
11. Steinschicht, links von der Hohlkehle
mit schwarzem Bleistift, zwei Zeilen, arabisch, unleserlich (vgl. M20)

M39. Süd wand, Westhälfte
11. Steinschicht, rechts von der Hohlkehle
zwei Zeilen (Name und Datum) in lateinischen Buchstaben, eingeschnitten und
nachträglich ausgekratzt; diese Inschrift steht über einem unleserlichen Graffito in
schwarzem Bleistift

[.........]Y
1948 (?)

M40. West wand
9. Steinschicht, 2. Stein ab der linken Ecke, zwischen 2,90 und 3,15 m über dem Boden
in schwarzem Bleistift, zwei Zeilen, arabisch (vgl. M20)

Muḥammad Ḥalil Śāleḥ
ʿAli Badr Ahmad (?)

M41. West wand (über M40)
10. Steinschicht, 1.-2. Stein ab der linken Ecke, ca. 3,35 m über dem Boden
mit einem Stein eingeritzt, in arabischen und darunter in lateinischen Buchstaben

ʿAdam ʿAwad [... (arabisch)
A..MEDW.... (?)

M42. West wand (über M41)
10.-11. Steinschicht, zwischen 3,50 und 3,80 m über dem Boden

- 281 -
Kapitel 7

in schwarzem Bleistift, drei Zeilen, arabisch (vgl. M20)

al-sayyid Ḥassan al-Mağribi
al-misāḥa
1909

M43. Westwand
11. Steinschicht, 4. Stein ab der linken Ecke, zwischen 3,50 und 3,90 m über dem Boden
in schwarzem Bleistift, zwei Zeilen, arabisch (vgl. M20)

ʿAli Maḥmud Šāleḥ
ʿAwni

M44. Westwand
11. Steinschicht, 4. Stein ab der linken Ecke, zwischen 3,50 und 3,90 m über dem Boden
in schwarzem Bleistift, zwei Zeilen, arabisch (vgl. M20)

Muḥammad Fādil
1909

M45. Westwand
12. Steinschicht, 4. Stein ab der linken Ecke, zwischen 4 und 4,20 m über dem Boden
mit einem Stein eingeritzt, große arabische Schrift

ʿAli ʿAdām (?) [...]

M46. Westwand (rechts von M45)
12. Steinschicht, 5. Stein ab der linken Ecke, ca. 3,95 m über dem Boden
in schwarzem Bleistift, eine Zeile Arabisch (nur Datum)

1909

M47. Westwand (unter M46)
11. Steinschicht, 5. Stein ab der linken Ecke, ca. 3,75 m über dem Boden
eingeschnitten und nachträglich ausgekratzt

- 282 -
Antike und moderne Inschriften und Graffiti

**M48. Westwand (rechts von M47)**
11. Steinschicht, 3. Stein ab der rechten Ecke, ca. 3,65 m über dem Boden eingeschnitten, eine Zeile Arabisch

ʿAbd al-Malāk

**M49. Westwand (über M52)**
10. Steinschicht, 5. Stein ab der linken Ecke, ca. 3,40 m über dem Boden eingeschnitten

SR 1898 ("98" ist unsicher)

**M50. Westwand (über M52 und rechts von M49)**
10. Steinschicht, 5. Stein ab der linken Ecke, ca. 3,40 m über dem Boden eingeschnitten, drei Zeilen

[......]

**AWE**. ("E" ist unsicher)
1968/10/?

**M51. Westwand (links von M52)**
9. Steinschicht, 4. Stein ab der linken Ecke, zwischen 2,80 und 3,05 m über dem Boden mit einem Stein in die geschwärzte Wand eingekratzt, arabisch, unleserlich

**M52. Westwand (Taf. 105)**
9. Steinschicht, 5. Stein ab der linken Ecke, zwischen 2,95 und 3,10 m über dem Boden eingeschnitten, 80 x 15 cm erwähnt in SAUNERON e.a., in: BIFAO 78, 1978, 6

**ΓΕΩΡΓΙΟΣ ΣΧΦΕΙΝΦΟΥΡΘ**

MDCCCLXXIV

Georg Schweinfurth (1836-1925) führte Anfang 1874 während eines dreimonatigen Aufenthaltes in der Oase Charga botanische, archäologische und anthropologische Untersuchungen im Auftrag des ägyptischen Khediven Ismail durch. Er hinterließ seinen Namen ebenfalls im Hibistempel im Durchgang zum Hypostyl, linke Seite (PM VII, 276 [33-34], in Normalschrift: "SCHWEINFURTH 1874": WINLOCK, Hibis I, 60). Im
Kapitel 7

Eingangstor von Qasr el-Gweita (Durchgang, Südseite) steht "G.S l 1874". Von den Ruinen von Dusch publizierte er eine Beschreibung (s. Kap. 1.3). Zu Schweinfurth, siehe Who was Who in Egyptology (3. Auflage), 381.

M53. Westwand (unter M52) (Taf. 104)
8. Steinschicht, 4. Stein ab der linken Ecke, ca. 2,55 m über dem Boden eingeschnitten, 14 x 3,5 cm

Zu der möglichen Lesung dieses Graffito, siehe M12bis.

M54. Westwand
10. Steinschicht, 3. Stein ab der rechten Ecke eingeschnitten und später ausgekratzt, mehrere arabische Graffiti


M55. Östlicher Architrav, Westseite, an der nordöstlichen Säule (Taf. 105) über der NO-Säule, ca. 4,10 m über den Boden eingeschnitten, 15 x 7,5 cm

HYDE
1819

John Hyde hinterließ seinen Namen ebenfalls auf dem 1. Tor (M3).

M56. Südwestliche Säule
Kapitell, Südseite, ca. 3,30 m über dem Boden eingeschnitten, zwei arabische Graffiti

Ṣalāḥ

ʿAdnān
10/9/70
Antike und moderne Inschriften und Graffiti

7.2.5. Barkenraum

M57. Westwand
8. Steinschicht, zwischen 0,53 und 1 m von der linken Ecke, zwischen 2,15 und 2,36 m über dem Boden
eingeschnitten, arabisch, 47 x 15 cm

'Anwar 'Abbās, 10/91

M58. Westwand (über M57) (Taf. 104)
8. Steinschicht
eingeschnitten, 24,5 x 7,5 cm

Zu der möglichen Lesung dieses Graffito, siehe M12bis.

M59. Westwand
10. Steinschicht, zwischen 1,40 und 1,90 m von der linken Ecke, zwischen 2,73 und 2,88 m über dem Boden
eingeschnitten, 51 x 18 cm

Ragheb Ayad